



Nicht ohne
meine Mutter

KONKURRENZ. Wenn der Mann die Partnerin mit der Schwiegermutter vergleicht, gibts meistens Ärger. Aussagen wie „Meine Mama macht das aber so“ gehen vielen Frauen gegen den Strich. Doch wie kann es sein, dass keine Frau der Mutter ihres Partners das Wasser reichen kann?

TEXT: BEATRICE RÜMMELE/NICOLE HOFSTETTER

egal was bei ihr auf den Tisch kommt – es schmeckt besser. Mama macht übrigens auch den gesamten Haushalt allein – und das, ohne ein Wort darüber zu verlieren. Außerdem ist sie ein wahres Erziehungs-genie – man bedenke, was für einen Prachtjungen sie doch erzogen hat. Und zu allem hat die Mutter natürlich auch noch genug Zeit, um mittels Sport ihre Figur in Schuss zu halten. Vielen Frauen ist die Schwiegermutter ein Dorn im Auge, denn scheinbar ist sie perfekt und kennt die Bedürfnisse ihres Sohnes besser als jeder andere.



„Sollte die Loslösung von der Mutter auch im Erwachsenen Alter nicht gelungen sein kann der Mann die Fähigkeit nicht entwickeln mit anderen Menschen eine tiefgehende Beziehung einzugehen. Der Platz an seiner Seite ist bildlich gesprochen, noch von der Mutter besetzt.“

Mag. Isabella Pittner-Meitz,
Psychotherapeutin in Graz,
www.psychotherapeutin-graz.at

fen. Eine solche Einstellung weist darauf hin, dass sich der Mann nicht gänzlich von seiner Mutter losgelöst hat, was zu einigen Schwierigkeiten zwischen den Partnern führen kann.

Erste Liebe. Eine Mutter ist das erste Liebesobjekt im Leben eines Mannes. Was sich anfangs etwas skurril anhört, ist laut der Psychoanalyse von Sigmund Freud ganz natürlich. Durchlebt ein Kind eine gute und normale Entwicklung, kann es sich aber aus der Bindung mit der Mutter problemlos lösen. Isabella Pittner-Meitz ist ebenfalls dieser Meinung: „In

einer gelungenen Mutter-Sohn-Beziehung hat der Mann die Fähigkeit entwickelt, auch andere Menschen zu lieben.“ In manchen Fällen gelingt es jedoch nicht, sich von der Mutter zu lösen und ein normales Verhältnis aufzubauen. Das führt schließlich auch in allen späteren Partnerschaften eines Mannes zu Problemen. „Wenn ein Mann zu lange im Dunstkreis der mütterlichen Weiblichkeit bleibt, kann eine zu enge Bindung zur Mutter bestehen bleiben, die das Führen einer Partnerschaft massiv erschwert“, so die Expertin weiter.

Vaterrolle. Um das zu enge Verhältnis zwischen Müttern und ihren geliebten Söhnen zu verstehen, braucht es einen genauen Blick in die Kindheit des Mannes. Meist wachsen Muttersöhnchen in Haushalten auf, in denen der Vater wenig präsent ist. Die Söhne erfüllen in solchen Situationen den männlichen Part allein- ➤

Klischee. Der Prototyp des Mannes hängt an der ersten Frau in seinem Leben. Bei besonders enger Bindung spricht man oft abwertend von Muttersöhnchen – und genau dieser Typ Mann ist nicht besonders einfach zu handhaben. „Diese Männer lassen sich umsorgen und bemuttern, sind passiv bei der Haushaltsführung und sind bei Kritik schnell gekränkt und ziehen sich zurück“, so die Grazer Psychotherapeutin Isabella Pittner-Meitz. Auf Verständnis für die Frau, die der Arbeit nachgeht und die Kinder versorgt, ist meist nicht zu hof-

Buchtipps

Silke Frink
„Muttersöhnchen –
Vom Schaden weiblicher
Erziehung“
Gütersloher
Verlagshaus
E-Book 13,99 Euro



Silke Frink thematisiert in ihrem Buch „Muttersöhnchen“ die Erziehung ihrer Generation.

Für manche ist die Mutter einfach die perfekte Frau. Keine andere kommt annähernd an sie heran.



ne, befinden sich dann in der Rolle des fehlenden Vaters und übernehmen Verantwortung für die Familie. „Es kommt oft vor, dass Kinder diese Rolle nach einer Trennung einnehmen. Dies verhindert einen natürlichen Ablösungsprozess vom Herkunftssystem“, erklärt Isabella Pittner-Meitz. Dadurch fühlen sich die Männer auch im erwachsenen Alter noch immer für die Mutter verantwortlich – auch, wenn sie selbst in einer Beziehung sind. Männer, die in ihrer Kindheit größtenteils Kontakt zu Frauen haben, weil Vaterfiguren aus unterschiedlichen Gründen fehlen,

haben es auch später schwer, Kontakt zu männlichen Freunden aufzubauen. Die männliche Identität kann nicht ausreichend entwickelt werden. Das Problem: Auf Frauen wirken Männer, die ein zu enges Verhältnis zu ihrer Mutter haben, nicht gerade attraktiv. „Wenn Männer nicht in ihre männliche Kraft gehen, sind sie für Frauen uninteressant. Frauen empfinden für solche Männer maximal freundschaftliche Gefühle, die Attraktivität eines Mannes geht verloren“, sagt die Psychotherapeutin Isabella Pittner-Meitz. Fakt ist der Expertin zufolge, dass es eine Vielzahl von

Männern gibt, die in der Kindheit ohne männliche Vorbilder aufwachsen. Das liegt einerseits daran, dass sich viele Paare trennen, und andererseits auch daran, dass in Familien die Mutter meist mehr Zeit mit den Kindern verbringt als der Vater.

Mutterersatz. „Männer, die ihre Beziehung zur Mutter nicht finden oder erleben konnten, suchen unbewusst eine Partnerin, die sich von zwei verschiedenen Seiten zeigen soll: zum einen besetzt mit Eigenschaften, die die Mutter besitzt und der Mann in seiner Partnerin widergespiegelt



Interview

Silke Frink
Buchautorin, www.bildschoen-medien.de

Welches Bild haben Sie bei einem typischen Muttersöhnchen vor Augen?

Das typische Muttersöhnchen gibt es meines Erachtens nicht. Ich sehe verunsicherte junge Männer, die vor Verantwortung zurückscheuen. Nicht, weil sie nicht prinzipiell bereit wären, sie zu tragen, sondern weil sie ahnen, dass sie ohnehin alles falsch machen.

Haben Sie Tipps für Eltern, die noch mitten in der Erziehung sind?

Einer sollte zu Hause bleiben, solange es geht. Verlasst Euch nicht auf die vielbeschworenen (karriere-) unterstützenden Institutionen wie Kinderhorte, Nachmittagsbetreuung und Schulen sowieso. Es sind marode Betriebe, nicht wirklich gut finanziell, dafür aber mit überfordertem Personal ausgestattet.

Denken Sie, eine Mutter-Sohn-Bindung kann zu eng sein?

Gerade die Mutter-Sohn-Beziehung von Alleinerziehenden neigt dazu, zu eng zu werden. Der Sohn wird zum „Traumpartner“. Überhaupt sollten Jungs vielmehr in Kontakt zu männlichen Autoritäten kommen. Ausgenommen natürlich alle, die ihr Amt/ ihre Funktion für sexuelle Übergriffe missbrauchen.



Wenn du eine Mutter hast, brauchst du keine andere Frau mehr

Arnon Grunberg, Schriftsteller

sehen möchte, und zum anderen Attribute, die sie von der Mutter unterscheiden“, so Pittner-Meitz. Wenn in der Partnerin vermehrt die Eigenschaften der Mutter gesehen werden, kann es passieren, dass sie als Mutterersatz fungiert. Die Partnerin wird zwar begehrt, aber auch unbewusst gefürchtet und daher auch abgelehnt. Besonders wenn im

Unterbewussten das Bild der eigenen Mutter auf die Partnerin projiziert wird, haben Männer in der Regel weniger sexuelle Lust auf sie und suchen sich Befriedigung in Affären.

Lösung. Eine solche Beziehung ist aber nicht unbedingt zum Scheitern verurteilt. Isabella Pittner-Meitz rät, das Thema Mutter anzusprechen,

sollte diese eine zu große Rolle im Leben des Mannes spielen oder sich zu sehr in eine Beziehung einmischen. „Wenn sich Männer die Bindungsmuster an die eigene Mutter bewusst machen und sich auch der Beziehung zum Vater zuwenden, können sich später auch erwachsene Männer von der Mutter abnabeln“, so Pittner-Meitz. ●